

**FINANZBERICHT ÜBER DAS ERSTE HALBJAHR 2008/09**  
UNTERNEHMENS INVEST AG

Q2/09



### KONZERN UND UMFELD

#### Wirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft befindet sich derzeit in ihrer tiefsten und umfassendsten Rezessionsphase der Nachkriegszeit und auch die europäische Wirtschaft ist davon nicht ausgespart. Nahezu alle Industrieländer mussten im vierten Quartal des Vorjahres einen markanten Wirtschaftseinbruch verzeichnen. Verschlechterte Finanzierungsbedingungen und ein signifikanter Rückgang der Industrieproduktion führten allein zwischen Oktober und Dezember 2008 zu einem Rückgang der Wirtschaftsleistung in der EU um 1,5 %. Für das Jahr 2009 wird in der Eurozone ein weiterer Rückgang des BIP um 4 % erwartet. Mit einer Stabilisierung der Konjunkturlage auf niedrigerem Niveau wird frühestens im Laufe der zweiten Jahreshälfte 2009 gerechnet.

#### Geschäftsentwicklung

Die UIAG strebt entsprechend ihrer Strategie auf den Erwerb und die Entwicklung von Beteiligungen mit einem Anteil von mehr als 50 %. Dadurch ist es, wie bereits im Q1-Quartalsbericht beschrieben, im Zuge dieser Neuausrichtung als geschäftsführende Holding ab dem Geschäftsjahr 2008/09 erforderlich, erstmalig einen IFRS-Konzernabschluss unter entsprechender Konsolidierung der UIAG-Beteiligungen zu erstellen. Das heißt, dass die Finanzkennzahlen künftig ein konsolidiertes Gesamtbild der Holding inklusiver ihrer Beteiligungen ergibt.

Im vorliegenden Konzernergebnis der UIAG zum 31.3.2009 ist jedoch aufgrund der unterschiedlichen Konsolidierungszeitpunkte der Beteiligungsgesellschaften die Gewinn- und Verlustrechnung – und somit auch das Konzern-EBIT von 346 t€ – wie bereits im ersten Quartal dargestellt, in der Anlaufphase nur eingeschränkt aussagefähig. Erst durch die ganzjährige Einbeziehung sämtlicher Beteiligungen ab dem nächsten Geschäftsjahr 2009/10 sind aussagekräftige Interpretationen der Entwicklung des Konzernergebnisses möglich.

Da die Beteiligungsunternehmen in sehr unterschiedlichen Branchen tätig sind, und die Entwicklung einer Gesamtbetrachtung nur bedingt aussagekräftig wäre, wird die Darstellung der Entwicklung des Beteiligungsportfolios beibehalten.

### STAND UND ENTWICKLUNG DES BETEILIGUNGSPORTFOLIOS

Zum Stichtag 31.3.2009 hielt die UIAG Beteiligungen an folgenden Unternehmen:

	30.9.2008	31.3.2009
Austria Email AG	23,08 %	63,41 %
Varioform PET		
Verpackung GmbH	49,00 %	75,10 %
Carpet & Acoustic Products GmbH	–	76,00 %
Eternit-Werke Ludwig		
Hatschek AG <sup>1</sup>	–	40,00 %
POLYTEC Holding AG	–	5,33 %
JCK Holding GmbH		
Textil KG	2,00 %	2,00 %
InfoTech Holding GmbH <sup>2</sup>	37,47 %	62,53 %
IDENITEC SOLUTIONS AG	0,07 %	0,07 %

<sup>1</sup> Vorbehaltlich der Erfüllung aufschiebender Bedingungen

<sup>2</sup> In Liquidation

### MEHRHEITSBETEILIGUNGEN

#### Austria Email AG

Operativ hat sich Austria Email auch im zweiten Quartal erfreulich entwickelt, der Umsatz lag 4 % über Plan und 19 % über dem (umsatzschwachen) Vergleichszeitraum des Vorjahres. Wie berichtet, kann dies auf den sehr hohen Auftragsstand zu Geschäftsjahresbeginn in Folge der hohen Dynamik im Bausektor sowie auf die durch die Energiepreisspitze induzierte Systemumrüstungen zurückgeführt werden.

Die Profitabilität entwickelte sich nach Plan bei einer EBITDA-Marge von 7,6 %. Als große Herausforderung wird die Beibehaltung der Marktposition in den relevanten Märkten gesehen.

Die vor dem Abschluss stehende Errichtung der neuen Pufferboiler-Fertigung am Standort Knittelfeld (Steiermark) sieht die Inbetriebnahme im Juni 2009 vor. Dieses Investitionsvorhaben liegt sowohl zeitlich als auch hinsichtlich der Ausgaben voll auf budgetierten Kurs.

Austria Email ist ein führender österreichischer Hersteller von Warmwasserspeichern. Das Unternehmen notiert an der Wiener Börse im Dritten Markt.

### Varioform PET Verpackung GmbH

Die operative Entwicklung der Varioform verlief im Berichtszeitraum ebenfalls plangemäß, bisher scheinen der Getränkemarkt und der dazugehörige Verpackungsmarkt resistent gegenüber der allgemeinen Wirtschaftskrise.

Varioform setzte seit 1.5.2008 (Beginn des Varioform-Geschäftsjahres) rund 606 Millionen Preforms ab, das ist plus 13 % gegenüber dem Vorjahr. Wie bereits berichtet ist diese Steigerung überwiegend auf Vertriebsfolge in Deutschland zurückzuführen, wo Varioform im fragmentierten Abfüllermarkt aufgrund seiner Flexibilität punkten konnte.

Ebenso konnte die Profitabilität trotz Absatzsteigerung, der außergewöhnlichen Rohstoffvolatilität und des saisonal bedingt schwächeren Winters gehalten werden, die bereinigte EBITDA-Marge liegt weiterhin bei rund 6 %.

Die zwei im vergangenen Herbst bestellten neuen Spritzgussmaschinen samt Peripherie wurden inzwischen in den Vollbetrieb übernommen.

Varioform produziert PET-Flaschen-Preforms für Blue-Chip-Kunden aus der Getränke- und Konsumgüterindustrie.

### Carpet & Acoustic Products GmbH, Durmont Teppichbodenfabrik GmbH

Aufgrund einer bestehenden Optionsvereinbarung mit der CROSS Industries AG werden diese Beteiligungen nicht in den Konsolidierungskreis der UIAG mit einbezogen. Dennoch sei an dieser Stelle, wie bereits im ersten Quartal, berichtet.

Beide in der Automobilzulieferindustrie angesiedelten Unternehmen durchlaufen zurzeit einen tiefgreifenden Umstrukturierungsprozess. Für 2009 wird trotz schwieriger Rahmenbedingungen ein ausgeglichenes Ergebnis angestrebt, obwohl das Marktumfeld weiterhin sehr herausfordernd bleibt und Restrukturierungskosten bis in das erste Halbjahr 2009 nachwirken. Die Anpassung der Kapazitäten ist im Wesentlichen bereits abgeschlossen.

Die Gruppe produziert hochwertige Tufting-Bodenbeläge für die Objektgebäude- und Automobilbranche sowie geformte Böden für die Automobilindustrie im regionalen Umfeld des Standortes.

### InfoTech Holding GmbH

Wie bereits berichtet, wurde für diese Gesellschaft die Liquidation eingeleitet. Der Abschluss der Liquidation ist für Sommer 2009 geplant. Der von der UIAG aufgewandte Kapitaleinsatz von 9 m€ fließt zur Gänze zurück.

## MINDERHEITSBETEILIGUNGEN

### Eternit-Werke Ludwig Hatschek AG

Die UIAG hat im zweiten Geschäftsquartal 40 % an der Eternit-Werke Ludwig Hatschek AG, vorbehaltlich der Erfüllung aufschiebender Bedingungen, von der CROSS Industries AG erworben. Der Mittlereinsatz betrug 18,5 m€.

Eternit ist österreichischer Marktführer für alle Produkte rund ums Steildach, vor allem für Faserzementprodukte für Dach- und Fassadeneindeckungen.

04 Geplant war darüber hinaus der Erwerb von weiteren 40 % der Eternit-Anteile im Wege einer Kapitalerhöhung durch die CROSS Industries AG. Diese ist jedoch aufgrund einer laufenden Anfechtungsklage gegen den Beschluss zur Kapitalerhöhung, die von einem Kleinaktionär eingebracht wurde, zurzeit auf on-hold gestellt und kann nicht durchgeführt werden.

**POLYTEC Holding AG**

Der Automobilzulieferkonzern POLYTEC, an dem die UIAG mit rund 5,3 % beteiligt ist, ist infolge der Krise in der Automobilwirtschaft in erhebliche Turbulenzen geraten. Zur Vermeidung einer Insolvenz und zur Sicherstellung einer erfolgreichen Sanierung wurden mit den finanzierenden Banken und anderen Kernaktionären Verhandlungen aufgenommen.

**JCK Holding GmbH Textil KG**

Im Geschäftsjahr 2008 konnte die JCK-Gruppe einen konsolidierten Gruppenumsatz von 346 m€ erzielen. Dieser Wert lag rund 15 % unter dem Vorjahr, was zum einen auf ein schwaches viertes Quartal zurückzuführen war, zum anderen aber auch auf die bewusste Konzentration auf margin-

stärkeres Geschäft. Entsprechend ist es JCK gelungen, die Rohertragsmarge wieder zu verbessern und trotz des reduzierten Umsatzvolumens das Vorjahresergebnis wieder annähernd zu erreichen. Hierzu beigetragen hat sowohl das Markengeschäft als auch das Private Label-Geschäft. Insbesondere spiegelt sich in der Ergebnisentwicklung auch die wachsende Bedeutung des margenstärkeren Merchandising-Geschäftes wider. In einem schwierigen konjunkturellen Umfeld belegt die Unternehmensentwicklung den Erfolg der eingeschlagenen Strategie, neben dem Private Label- das Merchandising-Geschäft als weiteres starkes Standbein auszubauen, das zwischenzeitlich mehr als rund 20 % des Gruppenumsatz ausmacht und von den Synergien zu dem Private Label-Geschäft profitiert. Der Verlauf des ersten Quartals des laufenden Geschäftsjahres 2009 unterstreicht dies: Trotz unverändert schwierigem Umfeld liegen Gruppenumsatz und -ergebnis deutlich über den Vergleichswerten des Vorjahres.

**IDENTEC SOLUTIONS AG**

Wegen der geringen wirtschaftlichen Bedeutung dieser Beteiligung für die UIAG wird auf die Beschreibung der unterjährigen Geschäftsentwicklung verzichtet.

**ENTWICKLUNG DER UIAG-AKTIE (1.4.2008-31.3.2009)**



## KURSENTWICKLUNG DER UIAG-AKTIE

Per 31.3.2009 betrug der Schlusskurs der UIAG-Aktie 13,00 €, zum 26.5.2009 lag er bei 9,85 €.

Kernaktionär mit über 60 % der Stimmrechte ist die CROSS Industries AG.

## EREIGNISSE NACH DEM QUARTALSSTICHTAG

Mit 30.4.2009 hat DI Herbert Paieryl auf eigenen Wunsch nach zweieinhalb Jahren erfolgreicher Tätigkeit sein Vorstandsmandat im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat der UIAG zurückgelegt.

## AUSBLICK

Prognosen gehen davon aus, dass sich die Rezession in der ersten Hälfte 2009 verschärfen und die industrielle Produktion weiterhin schrumpfen wird. Mit einer Erholung in der zweiten Jahreshälfte kann nicht gerechnet werden, bestenfalls ist eine Stabilisierung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen möglich. Durch diese schwierigen Rahmenbedingungen sind insbesondere die Möglichkeiten von Fremdfinanzierungen nur sehr eingeschränkt gegeben.

Dies stellt die UIAG und das Management unserer Beteiligungen vor große Herausforderungen, die durch entsprechende zeitgerechte Reaktionen und geeignete Maßnahmen bewältigt werden sollen.

Die UIAG als mittlerweile für ihre Mehrheitsbeteiligungen auch strategisch hauptverantwortliche Eigentümerin wird durch ein sehr zeitnahes Controlling und durch Managementunterstützung versuchen, die Profitabilität dieser Engagements abzusichern. Mit einer weltweiten Erholung wird erst frühestens zu Beginn 2010 gerechnet.

# KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

ÜBER DAS ERSTE HALBJAHR 2008/09 (1.10.2008–31.3.2009)

06

## KONZERNBILANZ

<b>VERMÖGENSWERTE</b>	<b>31.3.2009</b> in t€
<b>Umlaufvermögen</b>	
Flüssige Mittel	2.842
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.933
Vorräte	15.156
Andere Vermögenswerte	3.787
	<b>34.717</b>
<b>Anlagevermögen</b>	
Immaterielle Vermögenswerte	10.189
Firmenwert	8.950
Sachanlagevermögen	27.022
Finanzanlagen	35.641
	<b>85.083</b>
<b>Langfristige Forderungen</b>	<b>3.281</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>119.800</b>
<b>VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>31.3.2009</b> in t€
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.768
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.210
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12.425
Rückstellungen	1.200
	<b>52.603</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	
Finanzverbindlichkeiten	3.922
Verbindlichkeiten für Sozialkapital	6.764
Passive latente Steuern	2.188
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	2.433
	<b>15.307</b>
<b>Eigenkapital</b>	
Grundkapital	29.080
Rücklagen einschließlich Gewinn	16.919
Anteile anderer Gesellschafter	5.892
	<b>51.891</b>
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>119.800</b>

**KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

	<b>Q2 2008/09</b> in t€	<b>H1 2008/09</b> in t€
Umsatzerlöse	23.231	30.644
Herstellungskosten	-19.038	-26.209
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>4.193</b>	<b>4.435</b>
Vertriebs- und Marketingaufwendungen	-2.486	-2.755
Verwaltungsaufwendungen	-1.026	-1.397
Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	54	63
<b>Gewinn der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)</b>	<b>735</b>	<b>346</b>
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-128	-423
Gewinn vor Steuern	607	-77
Ertragsteuern	45	139
<b>Gewinn nach Steuern</b>	<b>652</b>	<b>62</b>
davon Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	127	171

**KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG**

	<b>H1 2008/09</b> in t€
± Cashflow aus dem operativen Bereich	3.725
± Cashflow aus Investitionstätigkeit	-25.335
± Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	10.424
<b>Veränderung der liquiden Mittel</b>	<b>-11.186</b>
+ Anfangsbestand der liquiden Mittel	14.028
<b>Endbestand der liquiden Mittel</b>	<b>2.842</b>

**SEGMENTBERICHTERSTATTUNG**

	<b>Varioform PET</b> <b>Verpackung GmbH</b> in t€	<b>Austria</b> <b>Email AG<sup>1</sup></b> in t€	<b>Sonstige/ Konsolidierung<sup>2</sup></b> in t€	<b>Gesamt</b> in t€
Umsatzerlöse	15.689	14.925	30	30.644
Gewinn der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	546	722	-922	346
Vermögen	14.144	40.956	25.707	80.807
Verbindlichkeiten	5.725	14.458	7.112	27.295
Investitionen	2.147	1.930	1	4.078
Abschreibungen	425	455	498	1.378

<sup>1</sup> 1.1.-31.3.2009<sup>2</sup> Inkl. PPA-Effekte (Purchase price allocation/Kaufpreisallokation)

**DAS UNTERNEHMEN**

Unternehmensgegenstand der Unternehmens Invest AG (UIAG) mit Sitz in Wien ist die Ausübung der Tätigkeit einer Holdinggesellschaft, insbesondere der Erwerb und die Verwaltung von Industrieunternehmen und von Unternehmen und Beteiligungen an Industrieunternehmen, die Leitung der zur UIAG-Gruppe gehörenden Unternehmen und Beteiligungen und die Erbringung von Dienstleistungen für diese Konzerndienstleistungen sowie allgemein die Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Unternehmensberatung.

In der nachfolgenden Übersicht sind die voll konsolidierten Konzerngesellschaften bzw. Teilkonzerne, das Beteiligungsausmaß (unter Berücksichtigung direkter und indirekter Anteile), der Anteil der Stimmrechte sowie der Unternehmensgegenstand angegeben.

Tochterunternehmen	Anteil	Stimmrechte	Unternehmensgegenstand
Austria Email AG	63,4 %	63,4 %	Produktion von und Handel mit Warmwasserspeichern
Varioform PET Verpackung GmbH	75,1 %	75,1 %	Herstellung von Verpackungsmitteln aus Kunststoff
Kunststoff 1 Management GmbH & Co KG	75,1 %	75,1 %	Managementtätigkeiten von Holdinggesellschaften

IASB bzw. IFRIC haben folgende neuen Standards bzw. Interpretationen herausgegeben, die noch nicht in Kraft getreten sind und im vorliegenden Konzernabschluss der UIAG nicht vorzeitig angewendet wurden:

Revised IFRS 2	Share-based Payment – Amendment Relating to Vesting Conditions and Cancellations
Revised IFRS 3	Business Combinations – Comprehensive Revision on Applying the Acquisition Method
IFRS 8	Operating Segments
Revised IAS 1	Presentation of Financial Statements – Comprehensive Revision including Requiring a Statement of Comprehensive Income
Revised IAS 1	Presentation of Financial Statements – Amendments Relating to Disclosure of Puttable Instruments and Obligations Arising on Liquidation
Revised IAS 23	Borrowing Costs – Comprehensive Revision to Prohibit Immediate Expensing
Revised IAS 27	Consolidated and Separate Financial Statements – Consequential Amendments Arising from Amendments to IFRS 3
Revised IAS 28	Investments in Associates – Consequential Amendments Arising from Amendments to IFRS 3
Revised IAS 31	Interests in Joint Ventures – Consequential Amendments Arising from Amendments to IFRS 3
Revised IAS 32	Financial Instruments: Presentation – Amendments Relating to Puttable Instruments and Obligations Arising on Liquidation
IFRIC 12	Service Concession Arrangements
IFRIC 13	Customer Loyalty Programmes
IFRIC 14	The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction
IFRIC 15	Agreements for the Consolidation of Real Estate



IFRIC 16	Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation Improvements to IFRSs (issued May 2008)
	Amendments to IFRS 1 and IAS 27 – Cost of an Investment in a Subsidiary
IAS 39	Financial Instruments – Recognition and Measurement – Eligible Hedged Items

Im Rahmen der Anwendung des IFRS 3 revised wird zu entscheiden sein, ob die Gesellschaft vom Wahlrecht des Full-goodwill-accounting Gebrauch macht. Wird dieses Wahlrecht genutzt, werden Firmenwerte aus künftigen Unternehmenserwerben mit dem vollen Goodwill (für 100 % der Anteile) zum Ansatz gebracht, falls nicht, führen künftig Zuerwerbe von Minderheitsanteilen nicht zu zusätzlichem Ansatz von Firmenwerten, sondern zur Minderung der Eigenmittel des Konzerns. Ergebnisse aus Verkäufen von Anteilen von Tochterunternehmen unter Aufrechterhaltung des Beherrschungsverhältnisses führen künftig abweichend von bisher nicht zu Erträgen in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern werden direkt dem Eigenkapital zugebucht.

## GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG SOWIE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernzwischenabschluss zum 31.3.2009 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, im konkreten unter Anwendung des IAS 34 (Interim Financial Reporting) sowie des IFRS 1 (First-time Adoption of International Financial Reporting Standards), erstellt. Der Zwischenabschluss beinhaltet daher nicht alle für einen Konzernjahresabschluss erforderlichen Angaben.

### Konsolidierungskreis

Die Tochtergesellschaften sind im Konzernzwischenabschluss ab dem Datum des Beginns bis zum Datum des Endes der Kontrolle enthalten. Der Konzernzwischenabschluss zum 31.3.2009 umfasst den Zwischenabschluss der UIAG und ihrer Tochtergesellschaften.

### Angaben zur erstmaligen Anwendung der International Financial Reporting Standards

Die Gesellschaft stellt erstmalig zum 30.9.2009 einen Konzernabschluss gemäß IFRS auf. Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde unter Anwendung von IFRS 1 und IAS 34 aufgestellt. Der Konzern in der derzeitigen Struktur wurde beginnend mit 1.10.2008 neu gebildet. Die bis dahin bestehende Funktion der UIAG als Gesellschaft für Minderheitsbeteiligungen steht in keinem wirtschaftlichen Zusammenhang mit der aktuellen Funktion, sodass eine Angabe von Vergleichszahlen der Vorjahresperiode unterbleibt.

Die Varioform PET Verpackung GmbH wurde aufgrund der gegebenen Beherrschung erstmals zum 1.10.2008 und die Austria Email AG erstmals zum 31.12.2008 als voll konsolidiertes Tochterunternehmen mit Bilanzwerten erfasst. Die Carpet & Acoustic Products GmbH wird aufgrund einer bestehenden Optionsvereinbarung mit der CROSS Industries AG, welche der UIAG ein Andienungsrecht einräumt, mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Überleitung der Eigenmittel stellt sich ausgehend von dem nach den Vorschriften des Österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) aufgestellten und auf IFRS übergeleiteten Einzelabschluss der UIAG wie folgt dar:

in t€	Grund- kapital	Kapital- rücklagen
Stand am 1.10.2008	29.080	6.818
Direkt im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	0	0
Gewinn des Geschäftsjahres 2008/09	0	-109
Gesamte im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	0	-109
Erstkonsolidierung <sup>1</sup>	0	0
Dividenden an Dritte	0	0
Sonstige erfolgsneutrale Buchungen	0	0
<b>Stand am 31.3.2009</b>	<b>29.080</b>	<b>6.709</b>

<sup>1</sup> Austria Email AG, Varioform PET Verpackung GmbH, Kunststoff 1 Management GmbH & Co KG

### Angaben betreffend Unternehmenszusammenschlüssen

Im Oktober 2008 erwarb die UIAG weitere 26,1 % der Geschäftsanteile Kunststoff 1 Management GmbH & Co KG und somit weitere 26,1 % der Geschäftsanteile an der Varioform PET Verpackung GmbH. Insgesamt hält die UIAG nunmehr 75,1 % der Geschäftsanteile der Varioform PET Verpackung GmbH.

Im Dezember 2008 erwarb die UIAG mittelbar 38,5 % der Geschäftsanteile der Austria Email AG (AEAG) von der CROSS Industries AG und direkt weitere 1,5 % der Aktien an der AEAG. Insgesamt hält die UIAG nunmehr 2.633.270 Aktien an der AEAG, das sind 63,4 %.

in t€	Buchwert vor Zusammen- schluss	Neu- bewertung	Buchwert nach Zusammen- schluss
<b>Varioform PET Verpackung GmbH (per 30.9.2008)</b>			
Summe Vermögenswerte	10.116	4.358	14.474
Summe Schulden	15.996	1.286	17.282
<b>Eigenkapital inkl. Minderheitenanteile</b>	<b>-5.880</b>	<b>3.072</b>	<b>-2.808</b>
Anteilige Eigenmittel des Mutterunternehmens <sup>1</sup>			-3.336
Anschaffungskosten			67
<b>Firmenwert</b>			<b>3.403</b>
Anschaffungskosten			67
Erworbene liquide Mittel			899
<b>Mittelzufluss im Geschäftsjahr 2008/09</b>			<b>832</b>
<b>Austria Email AG (per 31.12.2008)</b>			
Summe Vermögenswerte	46.741	0	46.741
Summe Schulden	28.618	0	28.618
<b>Eigenkapital inkl. Minderheitenanteile</b>	<b>18.123</b>	<b>0</b>	<b>18.123</b>
Anteilige Eigenmittel des Mutterunternehmens			11.470
Anschaffungskosten			17.019
<b>Firmenwert</b>			<b>5.549</b>
Anschaffungskosten			17.019
Erworbene liquide Mittel			48
<b>Mittelabfluss im Geschäftsjahr 2007/08</b>			<b>16.971</b>

<sup>1</sup> Direkt und indirekt

Rücklagen inkl. Konzern- bilanzgewinn	Gesamt	Anteile anderer Gesellschafter	Konzern- eigenkapital gesamt
12.395	48.293	0	48.293
0	0	0	0
0	-109	171	62
0	-109	171	62
0	0	5.791	5.791
-2.215	-2.215	0	-2.215
30	30	-70	-40
<b>10.210</b>	<b>45.999</b>	<b>5.892</b>	<b>51.891</b>

### Angaben gemäß IFRS 3.70 zum 31.3.2009

Wenn die unter „Angaben betreffend Unternehmenszusammenschlüssen“ beschriebenen Zusammenschlüsse bereits am Beginn der Periode stattgefunden hätten, so hätten sich für den UIAG-Konzernzwischenabschluss folgende zusätzliche Umsatz- bzw. Ergebniszahlen ergeben:

in t€	Umsatz- erlöse	Jahres- überschuss/ fehlbetrag
UIAG-Konzern per 31.3.2009	30.644	62
Austria Email AG (1.10.-31.12.2008)	17.856	722
<b>Gesamt</b>	<b>48.500</b>	<b>784</b>

### Auswirkungen der Kaufpreisallokation auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die folgende Übersicht zeigt die Auswirkung der gemäß IFRS 3 erforderlichen Kaufpreisallokation auf die Gewinn- und Verlustrechnung des UIAG-Konzerns im Zeitraum 1.10.2008 bis 31.3.2009:

in t€	Konzern- abschluss	Auswirkung Kaufpreis- allokation	„Pro forma“ Konzern- abschluss
Umsatzerlöse	30.644	0	30.644
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-26.209	168	-26.041
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>4.435</b>	<b>168</b>	<b>4.603</b>
Vertriebsaufwendungen	-2.755	191	-2.564
Verwaltungsaufwendungen	-1.397	0	-1.397
Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	63	0	63
Gewinn der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	346	359	705
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-423	43	-380
Gewinn vor Steuern	-77	402	325
Ertragsteuern	139	-101	38
<b>Gewinn des Geschäftsjahres</b>	<b>62</b>	<b>300</b>	<b>363</b>

## Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß den Bestimmungen des IFRS 3 nach der Neubewertungsmethode. Dabei wird dem Beteiligungsbuchwert das anteilige, Neubewertete Eigenkapital der Tochtergesellschaft gegenübergestellt (Purchase accounting). Aktive Unterschiedsbeträge, welche auf gesondert identifizierbare immaterielle Vermögensgegenstände entfallen, die im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden getrennt vom Firmenwert ausgewiesen. Soweit für diese Vermögensgegenstände eine Nutzungsdauer bestimmt werden kann, erfolgt eine planmäßige Abschreibung über die voraussichtliche Nutzungsdauer. Immaterielle Vermögensgegenstände mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit untersucht und gegebenenfalls aufgrund eines Impairment-Tests abgeschrieben.

Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäftswert aktiviert und einem Impairment-Test gemäß IAS 36 unterzogen. Passive Unterschiedsbeträge im Rahmen der Erstkonsolidierung werden gemäß IFRS 3 im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Aus der Erstkonsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist ein Firmenwert in Höhe von 8.950 t€ entstanden.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwände und Erträge aus der Verrechnung zwischen den einbezogenen Gesellschaften sowie Zwischenergebnisse aus konzerninternen Verkäufen von Vorräten bzw. Anlagevermögen wurden eliminiert.

In den Einzelabschlüssen werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit dem Stichtagskurs bewertet. Bei der Schuldenkonsolidierung auftretende Währungsdifferenzen werden verursachungsgerecht erfolgsneutral oder erfolgswirksam behandelt.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Bei der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das Umsatzkostenverfahren in Anwendung gebracht.

Umsatzerlöse werden nach dem Gefahrenübergang bzw. nach dem Zeitpunkt der Erbringung der Leistung abzüglich Skonti, Kundenboni und Rabatten erfasst. Die Regelungen hinsichtlich der Langfristfertigung (Percentage of completion method) kommen aufgrund der Wesensart der erzeugten Produkte nicht zur Anwendung.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden im Zeitpunkt des Produktverkaufs ergebniswirksam gebildet.

### Konzernbilanz

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren erzielbaren Preis (Lower of cost or market) am Bilanzstichtag, bewertet, dabei kommt das Durchschnittspreisverfahren zur Anwendung. Eine Reichweitenanalyse – mit Abwertung bei eingeschränkter Verwendbarkeit – wird durchgeführt.

Die Herstellungskosten umfassen die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalzinsen und Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten sind hingegen nicht Bestandteil der Herstellungskosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag umgerechnet, Fremdwährungsforderungen mit dem Stichtagskurs und abzüglich notwendiger Wertberichtigungen aufgrund von erkennbaren Risiken angesetzt.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, wie die im Rahmen der Kaufpreisallokation angesetzten Marken, werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem Werthaltigkeitstest unterzogen und allfällig notwendige Abweichungen ergebniswirksam berücksichtigt.

Aktivierete Firmenwerte werden ebenfalls einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und eine entsprechende Abwertung wird im Bedarfsfall erfolgswirksam berücksichtigt.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

	Nutzungsdauer
Gebäude	6–50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2–15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2–10 Jahre

In den Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen werden die Einzelkosten einschließlich der zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten erfasst. Finanzierungskosten, die sich bei direkter Zurechnung von Fremdkapital ergeben bzw. die sich bei Anwendung eines durchschnittlichen Kapitalisierungszinssatzes auf die angefallenen Aufwendungen ergeben, werden aktiviert.

Eine außerplanmäßige Abschreibung wird dann vorgenommen, wenn die zukünftig zu erwartenden abgezinsten Erfolgsbeiträge (Future cash flows) die aktuellen Buchwerte unterschreiten.

Wertpapiere, die der kurzfristigen Anlage dienen (Trading securities) werden mit ihrem Marktpreis bewertet, Bewertungsänderungen werden erfolgswirksam erfasst. Wertpapiere, die zum Beispiel der Besicherung von Abfertigungsrückstellungen dienen und die bis zum Fälligkeitstermin gehalten werden sollen (Held-to-maturity securities) werden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich von Abschreibungen im Falle von dauernden Wertminderungen bilanziert. Die übrigen Wertpapiere (Financial assets at fair value through profit and loss) werden zu ihren Marktwerten am Bilanzstichtag bewertet. Bewertungsänderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Abgrenzungsposten für latente Steuern werden für zukünftig zu erwartende steuerliche Auswirkungen aus Geschäftsvorfällen, die bereits entweder im Konzernabschluss oder in der Steuerbilanz des Konzerns ihren Niederschlag gefunden haben (zeitliche Differenzen), gebildet. Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge werden unter Berücksichtigung ihrer Realisierbarkeit gebildet. Aktive und passive latente Steuerposten werden bei gleicher Steuerhoheit und ähnlicher Fristigkeit saldiert ausgewiesen.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt, Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist.

Rückstellungen für Abfertigungen werden versicherungsmathematisch nach der Projected-unit-credit method (Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt.

Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln, die in den Einzelabschlüssen einzelner Gesellschaften als gesonderter Posten ausgewiesen werden, werden im Konzernabschluss unter dem langfristigen Fremdkapital gezeigt.

#### Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Im ersten Halbjahr 2008/09 erzielte die UIAG-Gruppe einen Konzernumsatz von rund 30,6 m€. Bei Herstellungskosten von rund 26,2 m€ wurde ein Bruttoergebnis vom Umsatz von rund 4,4 m€ erwirtschaftet. Nach Abzug der Vertriebs- und Marketingaufwendungen, den Verwaltungskosten und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Kosten ergibt sich ein Konzern-EBIT von rund 0,3 m€. Das Finanz- und Beteiligungsergebnis beträgt rund –0,4 m€, der Konzerngewinn nach Steuern rund 0,1 m€.

**Erläuterungen zur Konzernbilanz**

Per 31.3.2009 beträgt das Konzernumlaufvermögen rund 34,7 m€, das zu rund 2,8 m€ aus flüssigen Mitteln, zu rund 12,9 m€ aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, zu rund 15,2 m€ aus Vorräten und zu 3,8 m€ aus sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenständen besteht.

Das Konzernanlagevermögen beträgt rund 85,1 m€ und besteht zu rund 27,0 m€ aus Sachanlagen, zu 35,6 m€ aus Finanzanlagen und zu 19,1 m€ aus immateriellen Vermögen.

Mit den langfristigen Forderungen von rund 3,3 m€ beläuft sich die Konzernbilanzsumme auf rund 119,8 m€.

Auf der Passivseite belaufen sich die konzernweiten kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen von rund 52,6 m€. Davon sind rund 30,8 m€ Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, weitere rund 8,2 m€ sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und rund 13,6 m€ sind sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen.

Die langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen des Konzerns betragen 15,3 m€.

Das Eigenkapital von rund 51,9 m€ besteht zu rund 29,1 m€ aus dem Grundkapital, zu rund 16,9 m€ aus Rücklagen und zu 5,9 m€ aus den Anteilen anderer Gesellschafter.

**ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER**

Die gesetzlichen Vertreter der UIAG erklären nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den Rechnungslegungsstandards aufgestellte, verkürzte und ungeprüfte Abschluss über das erste Halbjahr 2008/09 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Weiters wird bestätigt, dass der Konzernzwischenlagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres vermittelt und die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres, denen der Konzern ausgesetzt ist, beschreibt.

Wien, im Mai 2009

Der Vorstand  
Mag. Friedrich Roithner

**UNTERNEHMENSKALENDER**

28.8.2009      Finanzbericht über die  
ersten drei Quartale 2008/09

**INVESTOR RELATIONS**

Mag. Friedrich Roithner  
T: (+43 1) 405 9771-0  
F: (+43 1) 405 9771-9  
E: office@uiag.at, www.uiag.at